

Zween Studenten betrogen einen Scharwächter

Zu Basel war ein Goldschmied, ein freier Künstler, der hieß Urs Graff, war ein guter Studentenfreund. Der richtet¹ einmal zween Studenten an, daß sie nächtlicherweil am Kornmarkt von seinem Haus über die Gassen ein Seil, das er ihnen gab, heimlich spannen sollten und danach ein Lärmen anfangen. So würden die Scharwächter dazulaufen, da würd einer ein hübsch Fallen sehen.

5 Die Studenten folgten, es war ihnen wohl damit. Sie kamen auf ein Nacht, richteten mit Hilf ihres Bubenvaters die Seil zu. Nach aller Handlung, Aufrichtung und ihrer Wachtbestellung gehen sie an einem Haus heimlich her, so finden sie ein Scharwächter an der Wand sitzen, der schlief hart und hatt sein Backanetlin² und Handschuh von sich gelegt. Die zween nehmen das Häublein bald, tragen's auf ein Ort, schießen's und brunzen's voll, legen's ihm still und heimlich wieder dahin, gehen danach gegen die Eisengassen zu, zücken vom Leder, haben³ ein groß Gebrächt⁴,
10 schlagen⁵ zusammen.

Die Scharwächter stoben von allen Orten herzu dem Lärmen nach, und als sie an den Kornmarkt kamen, fielen sie über die gespannten Seil: da lag ein Hellebard, da der Mann, da das Backanetlin, da zween oder drei auf einem Haufen. Und der Scharwächter, so geschlafen, wischt auch aus dem Schlaf, will sein Backanetlin flugs aufsetzen und zu dem Lärmen laufen; so ist's vollgeschwitzt, und stürzt der Dreck und Seich alles über den Kopf ab; das war zum
15 Erbarmen.

Der Goldschmied saß in seinem Kellerhals und hatt die gespannten Seil bei sich an besonderen Riemen in der Hand. Dieweil sie sich wieder zusammenlasen, die Hellebarden und anderes in der Finsternis suchten, zog er die Seil zu sich und durch den Keller ins Haus hinein, nahm ein Licht, läuft hinaus und zündet⁶ den Scharwächtern, daß sie ihre Dinge wiederfanden. Damit konnte er auch sehen, wer sie waren. Er stellt sich häßlich, sagt, er war erst vom Bett
20 aufgestanden, und führt sie also auf dem ganzen Kornmarkt herum, und sie suchten die Seil, auch die, so es getan hätten.

In derselbigem Weile waren die Studenten in des Goldschmieds Haus wieder heimlich kommen. Da er das vermerket, nahm er Urlaub von den Scharwächtern, ging heim.

Sie dankten ihm fleißig, daß er so guten Ernst mit ihnen gebraucht hätt. Hätten sie die recht Wahrheit gewußt, würden
25 sie sich ohn Zweifel anders gegen ihn gehalten und den armen Judas auf der Borkirchen ihm gesungen haben.

(392 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap07.html>

¹stiftete – ²Helm – ³machen – ⁴Lärm – ⁵die Degen – ⁶leuchtet